

Theater Drachengasse: Disgraced

Wieder einmal erweist sich der Raum Bar & Co im Theater in der Drachengasse als idealer Ort für Theater. Auf der Bühne befindet sich das Wohnzimmer von Amir und Emily Kapoor, Gäste die in die Wohnung kommen haben ihren Auftritt durch den Zuschauerraum. Amir (*Norman Stehr*) hat sich an das Leben in Amerika angepasst, hat sogar seinen Namen geändert, damit er als Pakistani nicht auffällt. So hat er sich in einer jüdischen Anwaltskanzlei hochgearbeitet und steht kurz davor, Partner zu werden. Seine weiße Frau Emily (*Bronwynn Mertz-Penzinger*) ist Malerin und arbeitet vor allem mit orientalischen Motiven. Die Afroamerikanerin Jory (*Lynne Ann Williams*) ist Amirs Kollegin, ihr jüdischer Mann Isaac (*Dave Moskin*) Kunstagent. Und dann gibt es noch Abe (*David Rodriguez-Yanez*), Amirs Neffen, der seinen Namen geändert hat und sich doch nicht wohl fühlt in Amerika und vielleicht zurück nach Pakistan gehen wird.

Es bedarf eines ausgezeichneten Ensembles, das perfekt aufeinander eingestimmt ist, sowie der stringenten Personenführung durch Regisseurin *Joanna Godwin-Seidl*, um dieses 90-minütige Stück auf die Bühne zu bringen, denn die Ver- und Entwicklungen in diesem Stück sind nicht gerade einfach. Das ist auch der Dämpfer des Abends, denn Autor *Ayad Akthar* hat zu viel in seinen Text gepackt: Vor allem gegen Ende überschlagen sich die Ereignisse und so manche Entwicklung überstrahlt den eigentlichen Ausgangspunkt. Aber es führt uns auch den Spiegel vor: denn wir alle sind Teil einer Bildungsgesellschaft, die immer wieder in alltäglichen Situationen scheitert. Wo eine Diskussion bei einem Abendessen mit FreundInnen schon einmal eskalieren kann oder wo man wegschaut wenn man Zeuge von Alltagsrassismus wird. Denn oftmals sind es die kleinen Momente, in denen man vielleicht anders reagieren könnte.

Eindruck haben vor allem zwei DarstellerInnen hinterlassen: *Norman Stehr* lässt hinter der perfekten Fassade Amirs einen Mann erkennen, der für seine Karriere alles gegeben hat und doch von seinem Leben frustriert ist. Seine Erlebnisse der latenten Diskriminierung versucht er mit Ironie und Sarkasmus zu überspielen. *Lynne Ann Williams* ist seine quirlige Kollegin Jory. Als Afroamerikanerin kennt sie Amirs Situation, doch sie begegnet diesen mit mehr Leichtigkeit. Unterhaltsam wie sie bei einem Abendessen den Streit zwischen Amir und Isaac zu schlichten versucht.

DieKleinkunst-Redakteur Paul M. Delavos, 9.2.2015